

nach Speier zu der Gruft meiner Ahnen!“ Schon auf dem Wege dahin creilte ihn in Germersheim der Tod im 73 Jahre seines Lebens; er liegt im Kaiserdom zu Speier neben Philipp von Schwaben begraben. Sein Grabstein, auf welchem sein Bild in Lebensgröße ausgehauen ist, hat sich wohl erhalten.

Rudolfs fürpersiche und gefähre Gegend halben.

Rudolfs Gestalt war imposant, er maß 6 $\frac{1}{2}$  Fuß und ragte weit über alle hervor. Den kleinen, dünnbehaarten Kopf zeichneten eine hohe Stirn und lebendige blaue Augen aus. Aus dem blaffen Gesichte trat eine große Adlernase hervor. Tapferkeit, Klugheit, Frömmigkeit, Rechlichkeit, Leutseligkeit und Einfachheit waren seine Haupttugenden.

Adolf von Nassau 1202—1208

Sehn Monate nach Rudolfs Tod kamen sechs Kurfürsten und ein Abgeordneter des böhmischen Königs in Frankfurt zusammen (1292). Für Albrecht von Österreich erhob sich keine Stimme. Da wußte es der Erzbischof von Mainz, Gerhard von Eppstein, bei den Kurfürsten dahin zu bringen, daß ihm alle ihre Kurstimmen übertrugen. Zu ihrer großen Verwunderung rief er danach seinen Vetter, den Grafen Adolf von Nassau, zum Kaiser aus.

Adolf mit Kaiser.

Adolf hatte aus Helldroth mit England ein Bündnis geschlossen und sich verpflichtet, um 100,000 Mark Silber Söldner gegen Frankreich zu stellen. Er hatte bereits 30,000 Mark erhalten und kaufte mit diesem Gelde die Landgrafschaft Thüringen nebst dem Osterlande von Albrecht dem Unartigen, welcher seine Söhne Diezmann und Friedrich (mit der gebissenen Wange) um ihr Erbtheil bringen wollte. Allein da die beiden Brüder an den meisten Städten treue Bundesgenossen fanden, so boten sie dem Kaiser mit Erfolg die Spitze. Fünf Jahre währte der Kampf; Adolf vermochte nur einen Theil von Albrechts Ländern zu erobern.

Adolf mit abgesetzt

Gerhard von Mainz war erbittert, daß Adolf sich seinem Einflusse zu entziehen suchte. Wie er daher früher schon die übermüthige Aeußerung gethan hatte, er trage noch andere Kaiser in der Tasche, brachte er 1298 einen Theil der Wälsfürsten dahin, sich mit ihm gegen Adolf zu verbinden. Der Erzbischof von Mainz und die Kurfürsten von Sachsen und Brandenburg luden Adolf vor Gericht, daß er sich rechtfertige, und als er auf die dritte Vorladung nicht erschien, so setzten sie ihn feierlichst ab und erwählten Albrecht I. zum König. Hierzu schienen sie um so weniger befugt, weil die Zustimmung der andern Fürsten fehlte, und der Paps, auf dessen Geheiß sie die Wahl vorgenommen zu haben vorgaben, im Gegentheil Adolf zur Kaiserkrönung nach Rom entboten hatte. Das Glück der Waffen mußte entscheiden. Bei dem Dorfe Göllheim unweit Worms kam es zur Schlacht, in welcher Adolf tapfer fechtend fiel (1298), und sein Sohn in Gefangenschaft gerieth.

und verliert im der Schlacht bei Göllheim sein Leben (1298).

Albrechts Streben und Charakter.

Die allgemeine Anerkennung König Albrechts war die unmittelbare Folge dieses Sieges. Er hatte als Herzog streng und willkürlich gehandelt, er that dies auch als Kaiser. Sein ganzes Streben war darauf gerichtet, sich und sein Haus groß zu machen.

### § 73.

#### Wilhelm Tell.

Das Verhältnis der alten Schweiz zum

Seit Karl dem Großen gehörte ein Theil der heutigen Schweiz zum deutschen Reich; Kaiser Heinrich IV. hatte diesen dem Herzog Berthold von Zähringen und seinen Nachkommen verliehen (1097). Als diese 1218 ausstarben,